

## 7 Fazit

Diversitätssensible Leistungsgewährung im SGB II beeinflusst den gleichberechtigten Zugang zu existenzsichernden Sozialleistungen. Ausgangspunkt unserer Forschung war die Frage, wie unter den Bedingungen einer Massenverwaltung eine diversitätssensiblere Leistungsgewährung im SGB II realisiert werden kann.

Die Kernbefunde zeigen, dass in der aktuellen Praxis der Jobcenter mehr hinderliche als fördernde Faktoren für Diversitätssensibilität vorhanden sind. Sowohl auf gesetzlicher Ebene als auch innerhalb der Organisationsstrukturen der Jobcenter wurden Veränderungsbedarfe identifiziert. Daraus wurden konkrete Handlungsimpulse (Kapitel 6) entwickelt, die sich auf die Verbesserung des gesetzlichen Antidiskriminierungsrahmens und die Förderung eines diversitätsgerechten Verwaltungshandelns beziehen.

Aus den Befunden lässt sich lernen, dass sowohl rechtliche Anpassungen als auch organisatorische Veränderungen notwendig sind, um Diversitätssensibilität nachhaltig in die Prozesse der Leistungsgewährung zu integrieren. Dies umfasst etwa die Anpassung von Diskriminierungsverboten im Sozialgesetzbuch, die Festlegung transparenter Rechtsfolgen bei Diskriminierungen und die Verbesserung der Beratungs- und Kommunikationsstrukturen in den Jobcentern. Wichtig ist es zudem Räume und Zeiten zu geben, in denen Mitarbeitende Verwaltungspraxen reflektieren können und Haltungen und Kompetenzen zu Diversitätsaspekten (fort)entwickeln können

Die Ergebnisse sind für Gesetzgeber, Führungskräfte in Jobcentern und die Sozialpolitik relevant, da sie konkrete Schritte aufzeigen, wie eine diversitätssensible Praxis umgesetzt werden kann. Für die Mitarbeitenden bieten sie Orientierungshilfen, um im Arbeitsalltag diversitätssensibler zu agieren.

Im Hinblick auf die Zukunft der sozialen Sicherung liefern die Befunde Impulse für die Gestaltung eines inklusiveren und gerechteren Sozialsystems. Sie unterstreichen die Notwendigkeit, rechtliche Rahmenbedingungen und Verwaltungspraktiken kontinuierlich zu überprüfen und anzupassen, um aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und der Vielfalt der Leistungsberechtigten und ihrer Bedarfe gerecht zu werden.

